

## Weihnachtsbilder in der Kirche

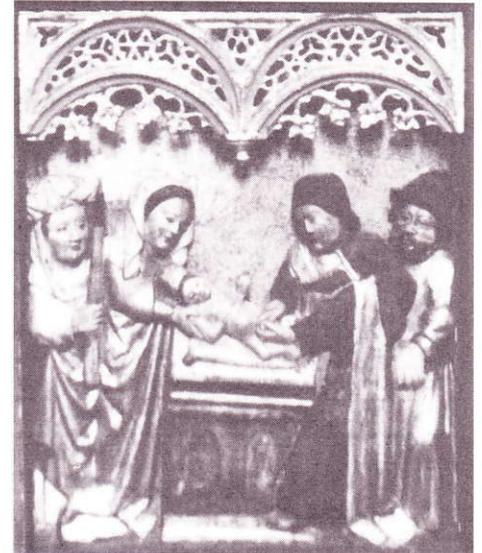
### Eine bleibende Erinnerung für das ganze Jahr

*Liebe Poeler!*

Der letzte Monat des Jahres, der Dezember, ist angebrochen. Unsere Vorfahren nannten ihn den Christmond oder Christmonat. Sie erinnerten damit an das Christgeburtsfest, das Weihnachtsfest. Weihnachtsmonat ist der Dezember bis zum heutigen Tage geblieben. Auch die sozialistischen Jahre haben daran nichts geändert. Wir brauchen nur in die Schaufenster zu sehen. Überall erblicken wir Tannen, Sterne und Kerzen. Das bleibt so bis zum Ende des Monats. Dann verschwindet die weihnachtliche Dekoration ebenso schnell, wie sie gekommen ist. Sie macht der Faschingsdekoration Platz. In der Kirche gibt es dagegen eine bleibende Erinnerung an das Fest. Wer am Heiligen Abend unsere Kirche betritt, sieht natürlich auch den großen Baum mit den vielen Kerzen und den großen Sternen. Das alles wird im neuen Jahr ebenfalls abgeräumt. Vielleicht aber fällt doch der Blick des einen oder anderen auf den kleinen Altar, und er erkennt: Das ist ja eigentlich ein WEIHNACHTSALTAR! Alle seine Bilder haben eine Bezie-

hung zum Weihnachtsfest. Der Glanz dieses Festes soll das ganze neue Jahr über nicht verblassen. Darum grüßt der kleine Altar nach dem Willen und Beschluß der vor 30 Jahren Verantwortlichen von seiner damals neuen Stelle jeden, der unsere Kirche durch ihren Haupteingang betritt.

Schauen wir ihn doch ein wenig genauer an! In der Mitte sehen wir die Hauptfigur: Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm. „Von Jesus singt und Maria“, heißt der Kehrreim des lieblichen Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch, oh Englein, kommt, eia, susanni, susanni.“ Rechts und links stehen musizierende Engel. Der linke Engel trägt und spielt ein Portativ, ein kleines, tragbares Orgelchen. Es erinnert an eine Strophe aus dem selben Weihnachtslied: „Sehr süß muß sein der Orgelklang, süß über allen Vogelsang.“ Der rechte Engel spielt eine Laute. Auch für sie hat unser Weihnachtslied eine Strophe bereit: „Das Lautenspiel muß lauten süß, davon das Kindlein schlafen süß.“ Die beiden oberen Engel hielten ursprünglich Räuchergefäße in den Händen. Wen erinnert das nicht an Räuchermännchen, die in der Weihnachtsstube Weihrauchduft verbreiten! Die 4 Bil-



*Beschneidung Jesu.*

der auf den Altarflügeln rufen dazu die Weihnachtsbotschaft der Bibel ins Gedächtnis. Es beginnt mit der Vorgeschichte links oben. Der Engel Gabriel überrascht Maria mit der Kunde: Du wirst die Mutter des Weltretters werden. Maria stimmt zu: „Mir geschehe, wie du gesagt hast. Ich bin Gottes Dienerin.“ Der Gruß des Engels ist wie die ganze Bibel auch ins Lateinische übersetzt worden und ein bekannter Gesang der Kirche geworden: „Ave Maria, gratia plena“. Oben rechts sehen wir die eigentliche Weihnachtsgeschichte: Maria kniet vor dem neugeborenen Jesus. Neben ihr erin-

(Fortsetzung auf S. 2)

*Die Verkündigung des Engels Gabriel an Maria.*



*Der Weihnachtsaltar in der Poeler Kirche*

(Fortsetzung von S. 1)

uern Ochs und Esel an ein ernstes Wort des alttestamentarischen Propheten Jesaja: „Ein Ochse kennt seinen Herren und ein Esel die Krippe seines Herren, aber Israel erkennt's nicht, und mein Volk vernimmt's nicht“. Schräg über den beiden charakteristischen Tierköpfen sehen wir eine Schafherde mit ihrem Hirten. Er lauscht nach oben. Den Hirten wurde damals, wie uns allen „alle Jahre wieder“ die eigentliche Weihnachtsbotschaft verkündet: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Den „Weisen aus dem Morgenland“ hat ein Stern diese Kunde gebracht. Wir sehen sie rechts unten. Wir nennen sie gern die „Heiligen drei Könige“ und denken dabei an ihre kostbaren Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe. Am Ende der Weihnachtsgeschichte lesen wir eine kurze Meldung: „Nach acht Tagen war

es Zeit, das Kind zu beschneiden. Es bekam den Namen Jesus, so wie es der Engel Gottes angeordnet hatte, noch ehe Maria das Kind empfing.“ Die Beschneidung ist links unten dargestellt. Mit der Erinnerung an das Engelwort schließt sich der Kreis. Weihnachten ist die Erfüllung einer Hoffnung. Es will auch uns immer wieder zur Hoffnung ermutigen im Sinne der Worte, die der Dichter Klepper in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus schrieb: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her“.

In diesem Sinne wünschen allen Poelern eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit *Pastor Glüer und Frau*

Eigeninitiative zum kulturellen Angebot beitragen. Als positiv wurden die Galerien in der „Inselstuw“, im Heimatmuseum und bei Herrn Rozahl „Am Schwarzen Busch“ eingeschätzt. Die „Poeler Märkte“ am Hafen in Kirchdorf waren ein weiterer Versuch, die Saison für Einwohner und Gäste zu beleben. Zu kompliziert für Touristen ist der Erwerb eines Ostsee-Angelscheins, den es seit 1992 nur noch bei der Fischereiaufsicht in Wismar gibt.

Zur Vorbereitung der Saison 1993 und Förderung eines ganzjährigen Tourismus stehen zur Zeit folgende Vorhaben auf der Tagesordnung:

Rekonstruktion und Modernisierung der WC-Anlagen „Am Schwarzen Busch“,

Neubau der Wasserleitung „Am Schwarzen Busch“,

Neubau eines Sanitärtraktes und Abriß der alten WC-Anlagen in Timmendorf,

Sanierung und Neuausstattung des Schulspeisungsgebäudes, so daß es als Haus des Gastes genutzt werden kann und unsere Kinder bessere Bedingungen vorfinden.

Zu lösen ist das Problem der Beschaffung und Finanzierung effektiver Strandtechnik.

Zu verbessern ist die Durchsetzung der gesetzlichen Bestimmungen im Ordnungsbereich.

Durch Investoren ist folgendes vorgesehen:

- Ein Sanatoriumkomplex „Am Schwarzen Busch“;
- Ein Pensionsbetrieb mit Ladenstraße in Timmendorf;
- Eine Marina (Segelyachthafen) in Timmendorf;
- Die Umgestaltung des ehemaligen KfL-Geländes in Kirchdorf.

Verbessern sollten sich möglichst durch Interessenten Angebote wie:

Fahrradverleih, Strandkorbvermietung, Sauna und weitere Einrichtungen für sportliche Betätigungen, Erweiterung und weitere Modernisierung der Bettenkapazitäten.

Wie man hierfür Fördermittel aus dem Landesförderprogramm in Anspruch nehmen kann, wurde am 10.11.'92 von kompetenten Vertretern in einer öffentlichen Vermieterversammlung erläutert. Auskünfte hierzu gibt auch das Fremdenverkehrsamt.

Ausführungen zum B-Plan Fährdorf durch den Architekten Herrn Köhler in der Hauptausschußsitzung am 19.10.'92.

Jeglichen Durchgangsverkehr aus dem Ort heraushalten – Situation der Ruhe im Wohnbereich herstellen.

Bebauung zur Wasserseite wirkt störend. Bürgermeister Wahls dazu:

Das Brückenwärterhaus als Bestand-

Aufgabe gelöst werden. Die zusätzliche Besetzung des Parkplatzes in Gollwitz, die umfassende Pflege der Grünanlagen, das Anlegen des Parkes in Kirchdorf, die Arbeiten in den Schloßwallanlagen und die regelmäßige Müllentsorgung konnten die allgemeine Ordnung und Sauberkeit auf unserer Insel erheblich verbessern. Probleme und Ärger gab es mit illegalen Campern und PKW-Fahrern, die Durchfahrtsverbote mißachteten.

Einen hohen Zuwachs gab es auch bei der Anzahl der Segelsportler in unseren Häfen in Timmendorf und Kirchdorf. Insgesamt haben hier 2 438 Boote angelegt, die von Herrn Vollrath Gössel und Herrn Eisele hervorragend betreut wurden.

Durch das touristische Gewerbe waren im Angebot:

- Fahrradverleih
- Fahrten in See
- Minigolf
- Surfbrettverleih
- Charterfahrten mit Segelbooten
- Kutschfahrten, Reiten
- Fahrten mit dem Fischerboot.

Durch das Fremdenverkehrsamt:

- Zimmervermittlung
- Kurzreisen, Tagesfahrten
- Auskünfte, Informationsmaterial
- Dienstleistungen.

Das Kulturangebot insgesamt war nicht ausreichend trotz der durch uns organisierten Inselfestspiele, der neu eingeführten Heimatabende an der Gaststätte „Zum Poeler Dampfer“, der Blaskonzerte an der Gaststätte „Zur Insel“, der Konzerte in unserer Kirche und einiger Veranstaltungen in Timmendorf. Es fehlten Tanzabende und Interessenten aus der Wirtschaft, die durch

## Klartext

### Auswertung der Saison in der Gemeindevereinsversammlung am 09.10.1992

Wir hatten in dieser Saison eine hohe Besucherzahl einerseits wetterbedingt, aus Gründen der politischen Verhältnisse in Europa, aber auch wegen der familienfreundlichen Bedingungen auf unserer Insel.

Bettenanzahl: Campingplatzkapazität 2000  
223 288 Übernachtungen und ca.

57 000 Tagesgäste.

Die vorhandene Bettenkapazität reichte in der Hauptferienzeit nicht aus, so mußten viele Gäste in den Kreis Wismar weitervermittelt werden. Hilfreich waren die Bereitstellung des Kinderferienlagers in Kaltenhof und die Nutzung unseres Beherbergungsobjektes „Am Schwarzen Busch“ mit 4 000 Übernachtungen.

Die gastronomische Versorgung unserer Gäste, außer in Timmendorf, hatte ein gutes und quantitativ ausreichendes Niveau.

Mit der Schaffung von 3 neuen WC- und Duschanlagen haben wir in diesem Jahr begonnen, auch die sanitären Bedingungen zu verbessern. Regelmäßig wurden Badewasseruntersuchungen mit dem Ergebnis, daß unser Wasser keine Beanstandungen aufwies, durchgeführt. Durch den Einsatz von Rettungsschwimmern war die Sicherheit unserer Badegäste während der Sommerferien gewährleistet. Sehr aufwendig war wie in jedem Jahr die Strandreinigung. Dank dem Einsatz unserer ABM-Kräfte und Mitarbeiter, konnte aber auch diese

schutz im B-Plan aufnehmen;

die Brücke sollte verkehrsberuhigend wirken;

der B-Plan Fährdorf wurde Herrn Nickel vom Bauplanungsamt der Kreisverwaltung Wismar vorgestellt;

durch den B-Plan werden Bauordnungsmaßnahmen für Fährdorf geschaffen. Dadurch wird der Dorfcharakter verstärkt;

Grundstücksnummer 54 und 55 sollten mit beplant werden. Ende der Planphase ist das Flurstück 58-59 (Flurstück 60 wird herausgelassen);

Funktion des Breitlings verstärken.

Die Fertigstellung des B-Planes durch Herrn Köhler ist voraussichtlich Mitte Dezember 1992.

Aus der Hauptausschußsitzung vom 19.10.'92:

Die Verwaltung erhält den Auftrag, sich beim Ordnungsamt Wismar bzw. durch Gemeindeordnung sachkundig zu machen zwecks Einräumung von Maßnahmen zur Beseitigung von verkommenen, verschandelten Gebäuden, die das Dorfbild beeinträchtigen.

Antrag von Frau Dipl. med. Gebser: Beabsichtigt den Umbau des Arzthauses (privat), Wismarsche Straße, für die Nutzung einer Apotheke, die 1000 qm Fläche benötigt.

Aus der Hauptausschußsitzung vom 02.11.'92:

Vorstellung zur Erschließung und Bebauung des B-Planes 1 Kirchdorf.

Zu den Ausführungen der Wohnungsbau-gesellschaft mbH Wismar:

die Wohnungsbaugesellschaft würde von der Erschließung bis zum Bauen die Trägerschaft übernehmen;

das Unternehmen ist ein städtisches Unternehmen;

sie würde zwecks Finanzierung mit der Sparkasse Wismar zusammenarbeiten, so daß der Gemeinde keine Kosten entstehen.

Ein Vertreter der Sparkasse Wismar bestätigt, daß die Wohnungsbaugesellschaft Wismar in gut geordneten finanziellen Verhältnissen steht.

Das Ergebnis:

die Gemeinde Insel Poel bleibt Eigentümer der Grundstücke;

die Wohnungsbaugesellschaft verrichtet Dienstleistung;

die Sparkasse kann finanzieren.

Aus der öffentlichen Gemeindevertreter-sitzung am 09.11.'92:

Zur Zeit kann keine Entschädigung an

Vertriebene in den neuen Bundesländern ausgezahlt werden. Statt dessen plant die für Entschädigungen zuständige Stelle der Bundesregierung, den Vertriebenen über die Ausgabe eines Wertpapiers einmalig 4000,- DM im Jahre 2000 zu gewähren.

Reha-Klinik „Am Schwarzen Busch“:  
Einrichtung für Mutter und Kind;  
Zusage der DAK-Hamburg liegt vor;  
Betrieb der Reha-Klinik muß spätestens '94 aufgenommen werden;

Bettenkapazität ca. 160-190;  
Problem, Grundstücksverkauf muß schnellstens erledigt werden – Verhandlungen mit dem Bundesvermögensamt werden geführt;

Ehemaliges FDGB-Heim „Schwarzer Busch“:  
wurde an „Vital-Vertriebs- und Beteiligungs GmbH“ verpachtet;

Verfolgung der Rückführungsansprüche bis zum Jahre 1933 stehen kurz vor dem Abschluß. Im April 1993 könnte es zum Abschluß des Kaufvertrages kommen, erst dann werden Investitionen vorgenommen.

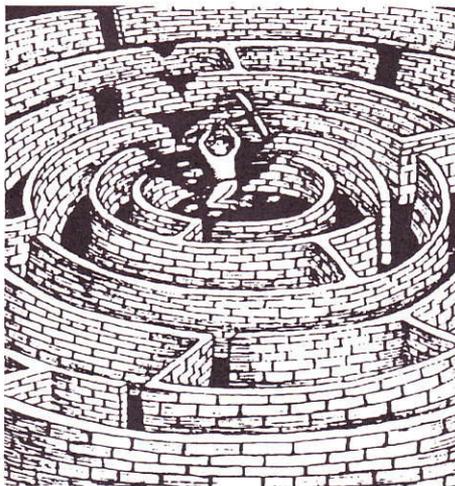
Landschaftsschutzgebiet „Küstenlandschaft“:

Die Einwohner wurden zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Küstenlandschaft“ Wismar-Bucht informiert.

Die Gemeindeverwaltung beschloß einstimmig, Herrn Brauer als Vertreter der Gemeinde im Wasser- und Bodenverband zu bestätigen.

Die Gemeindeverwaltung wird mit Herrn T. Paetzold und Herrn I. Gabel einen Pachtvertrag für die Gaststätte „Sportlerheim“ Kirchdorf abschließen.

Das Wohnhaus Schleede, Feldstraße 2, in Kirchdorf, wurde verkauft.



*Es ist beschwerlich, linientreu zu sein in einem Labyrinth.*

## POLIZEI-REPORT

In der Zeit vom 14.10. bis 19.10.'92 wurde aus dem ehemaligen FDGB-Heim Werkzeug entwendet.

Vom 19.10. zum 20.10.'92 stahlen Diebe aus dem Ferienhaus in Gollwitz einen Toiletenspülkasten.

In der Nacht vom 29.10. zum 30.10.'92 wurde in Niendorf ein PKW entwendet.

In Hinter Wangern kam es zu einer Sachbeschädigung an einem Bungalow.

Ein Fahrrad wurde am 02.11.'92 in Kirchdorf entwendet.

Eine Edeltanne stahlen Diebe in der Nacht vom 11.11. zum 12.11.'92 in Neuhof.

Am 13.11.'92 wurde durch Polizeibeamte in Malchow ein Kennzeichenmißbrauch an einem PKW zur Anzeige gebracht.

Geschwindigkeitskontrollen wurden am 05.11.'92 an der Fährdorfer Brücke sowie am 26.11.'92 in Kirchdorf durchgeführt.

Hinweis: Wenn weiterhin von den Fahrzeugführern die Geschwindigkeitskontrollen mißachtet werden, wird mit weiteren Kontrollen zu rechnen sein.

Feststellung des Polizeipostens: Die mangelhafte Straßenbeleuchtung fördert die Kriminalitätsentwicklung.

Die Mitarbeiter des Polizeipostens wünschen allen Poeler Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. *Polizeimeister Härtel und Schulz*

### Gute Zähne

Will ein böser Hund dich beißen,  
mußt du nicht vor ihm ausreißen.

Sondern ihm die Zähne zeigen,  
dann wird er ängstlich schweigen.

Wenn jedoch in deinen Zähnen  
ungeheure Löcher gähnen,  
kannst du ihn nicht überzeugen,  
ist die Bestie nicht zu beugen.

Macht er aber große Augen,  
weißt du, daß sie etwas taugen.  
Er wird seinen Schwanz einziehen  
und vor deinen Bissen fliehen.

Marco Burmeister

Haus Nr. 8 Seedorf/Insel Poel

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### Richtigstellung:

In der Rubrik „Inselrundblick“ der Novemberausgabe 1992 auf der Seite 3 ist bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen. Im Textbeitrag „Eine Senkung der Elternbeiträge wurde am 08.10.'92 auf einer Gemeindevertreter-sitzung für Kindereinrichtungen beschlossen“. Statt „Senkung“ muß es „Staffe-

lung“ heißen. Wir bitten vielmals um Entschuldigung.

### Ein neuer Rekord

Kaum war die Novemberausgabe des „Poeler Inselblattes“ erschienen, meldete sich Frau Erika Basan in der Redaktion. Sie teilte mit, daß auch sie seit vielen Jahren Donnerkeile sammelt. Nur gezählt hatte sie ihren Schatz bisher nicht. Nun stellt sich heraus, daß die Anzahl der

gesammelten Stücke die der Sammlung von Frau Andrea Golde um hundert übersteigt. Genau 854 Donnerkeile hat Frau Basan zusammengetragen.

Gespannt darf man nun sein, ob sich noch jemand meldet, der möglicherweise den neuen Rekord brechen könnte.

Auch andere ausgefallene Hobbys sollten nicht verschwiegen werden. Ein kleiner Wettbewerb hätte sicher seinen Reiz.

Zu einem Vorgespräch zwecks **Gründung eines Heimatvereins** auf der Insel Poel kam es am 04.11.'92 in der Gemeindeverwaltung.

Anwesend waren:

Frau Odebrecht (Abgeordnete und Vorsitzende des Senioren-Clubs), Herr Wahls (Bürgermeister), Herr Neubauer (Abgeordneter), Herr Sander (Vorstandsmitglied des Senioren-Clubs), Herr Quade (Präsident des Landesheimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern), Herr Pump (Redakteur „Poeler Inselblatt“).

Zweck des künftigen Heimatvereins soll sein: Die Landschaften mit ihren naturgegebenen und kulturellen Grundlagen auf dem Gebiet der Heimatpflege, der Natur und Umwelt sowie der Denkmalpflege zu erhalten und zu fördern.

**Barmer-Wismar** startet Spielzeugsammelaktion

Bis zum 10.12. 1992 sammelt die BARMER Wismar, Großschmiedestraße 7, gut gebrauchte Spielsachen zugunsten sozialer

Einrichtungen.

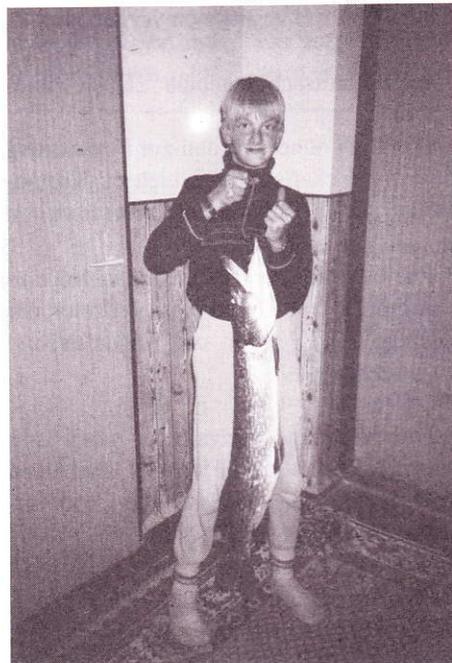
Mit dieser Aktion soll zur Weihnachtszeit der Deutsche Kinderschutzbund am Lemkenhof unterstützt werden.

Nach Aussage der Heimleiterin, Frau Frenz, werden dringend Sportgeräte, Gesellschaftsspiele, Baukästen und Puzzles benötigt.

Aber auch andere Einrichtungen sollen durch diese Sammelaktion bedacht werden und viele Kinderaugen erhellen lassen, so Reiner Trebing, Leiter der BARMER Wismar.

### Anglerglück

Der zwölfjährige Christian Stoll aus Kirchdorf ist schon ein wahrer Meister des Angelsports. Wie erst jetzt bekannt wurde, ging dem stolzen Petrijünger am 14.10.'92 ein stattlicher Hecht von 104 cm Länge und einem Gewicht von 8,5 kg an die Angel.



*Christian Stoll, der stolze Bezwingler dieses Prachtexemplares*

Wie eine Puppenstube mutet das kleine **Spielwarengeschäft von Frau Flügge** in der Poststraße an.



### Bibliothek aktuell

Die Bibliothek Kirchdorf möchte Ihren Benutzern und all denen, die es noch werden wollen, veränderte Öffnungszeiten anbieten.

Für eine Testzeit von Dezember '92 bis Mai '93 werden wir wie folgt geöffnet haben:

Montag	10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 - 18.30 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Der **Arbeitslosenverband Deutschland e.V.** führt am 10.12.'92 von 15.00 - 16.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Kirchdorf/Insel Poel eine kostenlose Beratung zu Fragen der Arbeitslosigkeit durch. Auf Wunsch individuell.

### Mitteilung der Ortsgruppe der Volkssolidarität Kirchdorf/Poel

Die Weihnachtsfeier für die älteren Bürger und Frührentner findet am Dienstag, dem 15.12.'92, und am Sonnabend, dem 19.12.'92, in der Gaststätte „Zur Insel“ statt.

Auch der Personenkreis, der nicht Mitglied der Volkssolidarität ist, ist herzlich eingeladen.

Der Unkostenbeitrag für Kaffeetafel und Abendessen beträgt 11,- DM. Die Teilnahme ist bis zum 08.12.'92 der zuständigen Helferin mitzuteilen.

Beginn: 14.30 Uhr

Ende: gegen 20.30 Uhr.

Für die Rückfahrt in die Ortsteile ist ein Bus bestellt. Die Kosten für die Rückfahrt trägt die Ortsgruppe.

Im Seniorenklub finden im Monat Dezember '92 am 03.12., 10.12. und 17.12.'92 Feierstunden zum Advent in der Zeit von 14.30 bis 16.30 statt.

*Vorsitzende der Ortsgruppe  
Josefine Odebrecht*

### Unterrichtsbeginn einmal anders in der Realschule Kirchdorf

Am 22. Oktober begann für unsere Grundschüler der Unterricht einmal ganz anders, nämlich mit einem Puppentheater. Die Schulleiterin Frau Reetz hatte die „Holsteiner Puppenbühne“ in den Speiseraum der Schule eingeladen.

Pünktlich zur ersten Unterrichtsstunde begann für die 1. und 2. Klassen das Puppenspiel. In der zweiten Unterrichtsstunde waren dann die 3. und 4. Klassen eingeladen.

Die Kinder und auch die Lehrer waren gleichermaßen fasziniert. Ganz besonders unsere Kinder identifizierten sich voll und ganz mit dem Geschehen auf der Puppenbühne und machten selbst begeistert mit.

Diese Veranstaltung soll nun aber keine „Eintagsfliege“ gewesen sein. Schon haben Lehrer und Schulleiterin die nächste Aktion geplant. Am 2. Dezember geht es für alle Schüler der 1.-5. Klassen in das Theater nach Wismar.

In der **Augustausgabe berichteten wir** bereits über die Indienstellung eines neuen **Seenotrettungsbootes** in Timmendorf. Für die Redaktion war dies der Grund, über den Verbleib des alten Bootes „Poel“ etwas in Erfahrung zu bringen.

Die „Poel“ wurde zunächst in den Hafen „Darßer Ort“ überführt, um dort außer Dienst zu liegen. Ebenfalls außer Dienst genommen wurde das Seenotrettungsboot „Günther Kuchenbecker“ in Saßnitz. Die Leitung des Seenotrettungsdienstes entschloß sich, die noch recht gut erhaltenen Boote einer Rettungsgesellschaft in Estland zur Verfügung zu stellen.

Die Timmendorfer Seenotretter wünschen den Berufskollegen in Estland allzeit gute Fahrt und viel Erfolg bei ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit.

#### Seenotretter im Einsatz vor Hiddensee

Dank dem Einsatz der Besatzung des Seenotrettungsbootes „Swanti“ konnten am Abend des 11. November 1992 die sieben Passagiere der Fähre „Seefalke“ in Sicherheit gebracht werden. Das Schiff war auf der Überfahrt von Schaprode zur Insel Hiddensee bei schlechter Sicht in dem flachen Boddengewässer festgekommen. Gegen 19.30 Uhr meldete sich die „Seefalke“ bei der Rettungsstation Vitte der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), und wenig später waren die freiwilligen Seenotretter vor Ort.

Nachdem ein Schleppmanöver nicht möglich war, wurden die sieben Passagiere der Fähre aufgrund der Wetterlage (stürmischer Wind mit ca. 6 Beaufort, zunehmend, dazu Regenschauer) vom Seenotrettungsboot abgehoben. Die Fähre wurde am Morgen des 12. November von einem anderen Schiff freigeschleppt.

Die **Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel** hat in ihrer Sitzung am 09.11.'92 beschlossen, für das Gemeindegebiet den Bebauungsplan Nr. 2 der Gemeinde für den Bereich westlich Birkenweg aufzustellen.

Ebenfalls am 09.11.'92 beschloß die Ge-

meindevertretung den Bebauungsplan Nr. 4 für den Bereich Kirchdorf-Hafen.

**Allen Propangas-Verbrauchern zur Kenntnis:** Die Firma „Tausend kleine Dinge“ im Krabbenweg in Kirchdorf hält nun ständig für Sie Gas bereit.

Es können Gasflaschen gekauft oder auch ausgeliehen werden (Pfandflaschen). Ist Ihre Flasche leer, so bekommen Sie ohne Wartezeit sofort eine gefüllte ausgehändigt. Der Kundendienst durch die Gemeindeverwaltung (Feldstraße, Familie Henning) ist eingestellt worden.

**Dankeschön** sagen möchten alle Eltern den Erzieherinnen und Helfern des Kindergartens „Poeler Kückennest“ in Oertzenhof für das gut vorbereitete Laternenfest. Besonders lobend soll auch der Umbau des Heizungsraumes zum Sportraum erwähnt sein.

*Die Elternvertretung*

Am **07.12.'92** findet im Speiseraum der Schule um 19.00 Uhr eine **öffentliche Gemeindevertreterversammlung** statt.

*Liebe Poeler, liebe Leser und  
Mitarbeiter des „Poeler Inselblattes“!  
Ich wünsche Ihnen  
ein frohes Weihnachtsfest und für das  
neue Jahr 1993  
Gesundheit, Schaffenskraft  
und viel Frohsinn!  
Wahls/Bürgermeister*

Am Donnerstag, dem **03.12.'92**, findet im **Sportlerheim** von 16.00 bis 17.00 Uhr von der **DAK** eine kostenlose **Beratung** statt. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle berät Versicherte, Betriebe und sonstige Auskunftssuchende in allen Fragen der Sozialversicherung und des Krankenkassenwahlrechts.

*Dei Poeler Bootsbugers wünschen  
all ehr Frünn, Fischerslüüd  
un Kunden, vun Harten  
allens Gaude för dei Wihnachtstied  
un dat niege Joahr!*

**Berichtigung der Ausgabe Nov. '92 Inselrundblick**

– Die Fa. Martzahn:

Sammlung der gelben Säcke (Duales System) wird 14tägig gleichzeitig mit der zweiwöchigen Abfuhr der KÜGA durchgeführt.

– Die Möglichkeit, die Wertstoffe in der Kickelbergstraße abzugeben, ist ab sofort nicht mehr gegeben. Wir bitten alle Bürger, auch dafür zu sorgen, daß dort kein Schrott mehr abgekippt wird.

## EDV-Service-Bloth

- Autorisierter Fachhandel -

Computer

Komplettlösungen  
Bürotechnik, Büromöbel  
Software  
Serviceleistungen  
Schulungen

☎ + Fax 278

Kirchdorf, Mittelstraße 5

## Die Ordnungsbehörde informiert

Deponie Neuhof

Wie in der letzten Ausgabe des „Poeler Inselblattes“ mitgeteilt wurde, kommt es leider immer wieder zu unerlaubten Ablagerungen von Unrat.

So konnten am 20.10.'92 bei einer Kontrolle durch die Ordnungsbehörde der Gemeinde drei Plastesäcke mit Wildabfällen festgestellt werden. Da es sich hierbei als Verursacher nur um Personen handeln kann, die sich der Hege und Pflege des Wildbestandes und des Schutzes der Natur verschrieben haben, sind solche Handlungen sehr unverständlich.

Wer hierzu zweckdienliche Hinweise geben kann wird gebeten, dies der Ordnungsbehörde mitzuteilen. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

### Zur Bäderregelung 1993

Wir möchten hiermit die Gewerbetreibenden und Händler der Gemeinde Insel Poel daran erinnern, daß für die Veränderung der Ladenöffnungszeiten gemäß dem Ladenschlußgesetz § 23 ein neuer Antrag zu stellen ist. Diese Bäderregelung gilt wieder für den Zeitraum vom 15. März bis spätestens 31. Oktober. Anträge erhalten Sie dazu in der Ordnungsbehörde der Gemeindeverwaltung.

### Versteigerung von Fundsachen

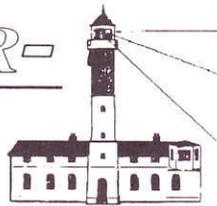
Am 17.12.1992 in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr findet die Versteigerung von zwei Fahrrädern in der Ordnungsbehörde der Gemeindeverwaltung statt. Der Erlös, abzüglich des Finderlohnes, kommt den Kindereinrichtungen zugute.

*Gruschwitz/Ordnungsbehörde*

## Spruch des Monats

*Warum denn pessimistisch sein?  
Man kann heutzutage doch auch  
als Optimist verzweifeln.*

# MECKER- ECKE



## Asklepios (Gott der Heilkunst) ratlos auf der Insel Poel

Für die Bürger der Insel Poel stellt sich schon seit Monaten die Frage:

„Wo bekommen wir ab dem 1. Januar 1993 unsere Medikamente?“

Nach Auskunft von Herrn SR E. Dörffel ist alles noch im ungewissen.

Bisher hat die Löwen-Apotheke im Arzthaus Medikamente auf Rezept ausgegeben.

Für die Lösung des Problems ist die Gemeindeverwaltung zuständig. Jedoch bekam ein Apotheker aus den alten Bundesländern, der hier auf der Insel eine Apotheke eröffnen wollte, vom hiesigen Bürgermeister keine Genehmigung. Wo bleibt da der Fortschritt, den wir uns mit einem vereinten Deutschland erhofften??

Ich möchte da an frühere Zeiten erinnern. Die Medikamente wurden in den zwanziger Jahren mit dem Dampfer, der die Route

Wismar-Poel fuhr, mitgebracht. Vor dieser Zeit ging sogar der Schiffsführer des Poeler Dampfers bei Wind und Wetter, also auch im Winter, zu Fuß nach Wismar, um die benötigten Medikamente zu holen. Jahrelang ging es auch mit Pferd und Wagen nach Wismar. Der Fuhrunternehmer Knull kam dann erst spät abends mit der Arznei zurück, die er im Auftrag von Herrn Dr. med. Blass besorgte.

Ja, so war es damals und heute????

Die Gemeindeverwaltung sollte sich doch einmal ernsthaft Gedanken machen, wie dieses Problem hier auf der Insel zu lösen ist. Die Einrichtung einer Apotheke wäre für unsere Inselbewohner von großem Nutzen.

Im Namen vieler Bürger, die mich in dieser Angelegenheit angesprochen haben.

*Gisela Baumann*

### Stellungnahme zur Kritik von Herrn Hans-Joachim Schwartz in der Novemberausgabe.

Die finanziellen Mittel für laufende Reparaturen der Straßenbeleuchtung werden bereitgestellt, da aufgrund des schlechten technischen Zustandes ständig mit Ausfällen zu rechnen ist. Das trifft auch für das Wohngebiet Hackelberg zu. Leider stehen momentan für eine gänzliche Sanierung der Beleuchtungsanlagen nicht genügend Mittel bereit. Die Gemeindeverwaltung wird sich aber weiterhin bemühen, Reparaturen so schnell wie möglich durchführen zu lassen.

*Wahls/ Bürgermeister*

## HERZLICHE EINLADUNG

Am Samstag, dem 12.12.'92, um 14.30 Uhr  
findet unsere diesjährige Adventsfeier statt.

Wir wollen singen, Gottes Wort hören  
und fröhlich sein bei Kaffee und Kuchen.

Jeder ist herzlich eingeladen.

Adventgemeinde Kirchdorf

## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

**Gottesdienste:** Am 2., 3., 4. Adventssonntag (06.12.; 13.12.; 20.12.) jeweils um 10.00 Uhr im Pfarrhaus.

**Heiliger Abend** – 24.12., 16.00 Uhr, Christvesper in der Kirche.

**1. Weihnachtsfeiertag** – 25.12., 10.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche.

**2. Weihnachtsfeiertag** – 26.12., 10.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarrhaus.

**Sonntag** – 27.12., kein Gottesdienst

**Silvester** – 31.12., 14.00 Uhr, Altjahrsandacht für Ältere im Pfarrhaus. 23.30 Uhr, Jahresschlußfeier in der Kirche.

**Neujahr** – 1.1.'93, 14.00 Uhr, Musikalischer Neujahrsmittag im Pfarrhaus.

### Weihnachtssingen im Kerzenschein

Mittwoch, 09.12.'92, 19.00 Uhr in der Kirche

Wir erwarten zu dieser weihnachtlichen Musik den

Chor der Hansestadt Wismar e.V.

unter Leitung von Bernd Spitzbarth.

Auch unser Chor wird mitwirken.

Alle Poeler sind zu dieser besonderen Musik in unserer Kirche herzlich eingeladen.

**Adventnachtsmitten:** Donnerstag: 03.12.; 10.12.; 17.12., jeweils 14.00 Uhr im Pfarrhaus. Bitte Gebäck mitbringen!

**Kirchengeld:** Auch im Dezember wird Kirchengeld '92 im Pfarrhaus angenommen. *Keine Annahme:* Jeweils am Mittwoch.

### Bestattungsunternehmen Ballach + Hansen GmbH



Überführung im In- und  
Ausland.  
Erd-, Feuer- und mit eigener  
**Seebestattung.**

**Niederlassung:**  
Neue Straße 24  
**O-2405 Neukloster**  
Funktelefon:  
(03161) 1 31 26 02

Mühlenstraße 41  
**O-2400 Wismar**  
Tel.: Wismar  
61 34 77  
61 34 78



*Siegfried Marquardt*

### Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen  
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf  
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

### Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

O-2404 Neuhof / Insel Poel

**LVM**   
Versicherungen



Informierte Verbraucher sparen Geld. Vergleichen Sie Preise und Leistungen, bevor Sie eine Versicherung abschließen. Ein Anruf genügt. Wir liefern Entscheidungshilfen!

**LVM-Versicherungsbüro**  
Torsten Machoy, Birkenweg 12, Tel. 381

Mo.	9.00 - 12.00 Uhr	-
Di.	9.00 - 12.00 Uhr; 14.00 - 18.00 Uhr	-
Mi.	geschlossen	-
Do.	-	14.00 - 18.00 Uhr
Fr.	-	14.00 - 18.00 Uhr

Z. B. Gebäudeversicherung, bei einer Versicherungssumme von 250.000,- DM zahlen Sie für

- Feuer
- Leitungswasser
- Sturm

einen Jahresbeitrag von 178,- DM (inklusive Versicherungssteuer).

## TV • Video • Hifi SAT-Antennenanlagen

Reparaturdienst  
und Verkauf

auf Poel in der

## TELE PROFI - Agentur

Kirchdorf · Birkenweg 2, ☎ 339

### Öffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr  
Mi. von 09.00 bis 12.00 Uhr  
Sa. von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner  
Agenturleiter **Klaus-Dieter Golms**

Unserer werten Kundschaft  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr.  
Auch 1993 werden wir für Sie da sein.

**Fa. J. und L. Pierstorff**  
„1000 kleine Dinge“ Kirchdorf

## Poeler Sport aktuell

### Poel I

- 24.10.92 – TSG Wismar II – Poel I, 1:0  
31.10.92 – Poel I – Gostorf, 0:0  
07.11.92 – VfL Neukloster – Poel I, 2:2  
(Possnien, T. Groth)  
14.11.92 – Poel I – SV Dahlberg, 3:2  
(T. Groth, Schmallowwski, Jürgens)  
Rote Karte: L. Pudschun

### Nächste Spiele:

- 28.11.92 – 13.00 Uhr  
Blau-Weiß Grevesmühlen – Poel I  
05.12.92 – 13.00 Uhr  
Poel I – SV Dassow 24  
12.12.92 – 13.00 Uhr  
Poel I – FC Tiefbau Schwerin  
(1. Spiel, 2. Halbserie)

### Poel II

- 24.10. Poel II – Stieten II, 1:0  
(Kröning)  
31.10. Neukloster II – Poel II, 4:1  
(Slomka)  
07.11. Poel II – Wahlmsdorf, 6:0  
(2 x Kröning; 2 x Moll;  
Broska, O.; Möller, U.)  
14.11. Dassow II – Poel II, 0:2  
(Pieper; Stieber)

In diesem Spiel wurden wir erstmalig durch die Juniorenspieler A. Ritz und A. Stieber unterstützt, die durch gute Leistungen überzeugten.

- 21.11. Pokalspiel: Bobitz I : Poel II  
4:3 (Eigentor Bobitz, Sengpiel;  
Kröning)

In einem kampfbetonten Spiel brachten die Poeler Bobitz an den Rand einer Niederlage. Mit etwas mehr Glück hätten wir das Halbfinale erreichen können. *H. Eggert*

## Acht Pferde zogen den Stollen

Wohl der ungewöhnlichste Weihnachtstollen in der Geschichte des Bäckerhandwerks wurde 1730 von dem Dresdner Bäcker Zacharias für die Hoftafel August des Starken gebacken. 18 Scheffel Weizenmehl, anderthalb Tonnen Hefe, 326 Kannen Milch, 360 Eier und drei Pfund Muskatblüte wurden zur Herstellung verwandt. 18 Ellen lang, acht Ellen breit und anderthalb Schuh hoch wurde das riesige Backwerk, das aus einem Spezialofen mit Hilfe von Ketten und Walzen geholt und von acht Pferden gezogen werden mußte. *j.p.*

## Heimat als Lernfeld

– Aus der Schriftenreihe des Deutschen Heimatbundes –

Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat uns inzwischen sehr deutlich werden lassen, daß Heimatpflege und Heimatbewußtsein für die Bewahrung der natürlichen und kulturellen Umwelt unentbehrlich sind. Die Grundlage dafür wird vor allem in den Schulen geschaffen, wenn Lehrer und Schüler sich frühzeitig und kontinuierlich der Heimat als Lernfeld zuwenden.

Diese Handreichung „Heimat als Lernfeld“ will aufklären und anregen zugleich, sie will bewußt machen, daß das Thema „Heimat“ nicht nur einen berechtigten Platz, sondern einen kaum zu überschätzenden Stellenwert im Schulunterricht einnimmt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden in den westlichen Bundesländern viele Lehrpläne revidiert, in den östlichen Bundesländern neue entwickelt.

Der DEUTSCHE HEIMATBUND will daher mit dieser Publikation alle Verantwortlichen in Ministerien, Schulverwaltungsbehörden, Lehrplankommissionen, Fortbildungsinstituten, Lehrerverbänden und anderen schulbezogenen Einrichtungen auf die große Bedeutung heimatbezogenen Unterrichts hinweisen. Das vielgestaltige Lernfeld „Heimat“ hat für die meisten Fächer zahlreiche inhaltliche Ansatzpunkte und motivierende didaktische Möglichkeiten.

Der moderne Heimatbegriff bietet jungen Menschen räumliche, soziale und emotionale Bezugspunkte, die ein wertvolles Identitätsangebot darstellen und ihr Handeln beeinflussen können.

In den kommenden Ausgaben soll Ihnen, liebe Leser des Poeler Inselblattes, in einer Serie der Begriff „Heimat“ etwas näher gebracht werden. Denn ohne Heimatbindung und regionale Identität ist unser Leben und unsere Zukunft schwer vorstellbar. *j.p.*

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und die besten Wünsche  
für ein glückliches neues Jahr  
möchte ich allen meinen  
Patienten aussprechen.*

*Sanitätsrat Ernst Dörfel*

## Wir führen für Sie Maurerarbeiten aller Art durch!

Klaus Böhme - O-2401 Weitendorf / Insel Poel ☎ 3 65

## Zum Flurnamen „Schäpenstein“

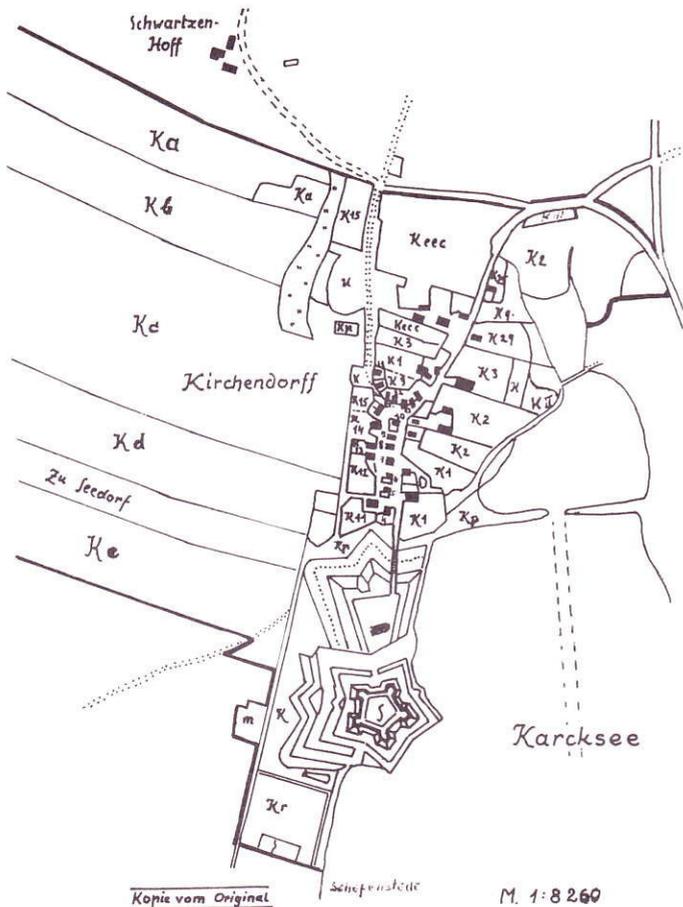
Auf Seite 13 des „Poeler Inselblattes“ Nr. 24 wurde eine Erläuterung des Flurnamens gegeben. Es trifft aber nicht zu, daß er ein Überbleibsel aus der Schwedenzeit 1618....1803 ist. Bereits auf dem „Grundplan des Schlosses und der Festung Poel“, gezeichnet 1618 vom Baumeister der Festung G.E.Piloot, ist als Bezeichnung am Ende eines Weges, der von der Straße nach Weitendorf zur Kirchsee abzweigt, und der parallel zur Begrenzung des Schloßgartens verläuft, die „Schepestede“ (Schiffstelle) eingetragen. Der Flurnamen ist also zumindest 1618 schon bekannt, vielleicht ist er aber auch älter. Ob es sich um einen „Klipphafen“, wo Getreide direkt von Bauernwagen in kleine Schiffe verladen wurde (wie auf

einem Bild in der Staatlichen Gemäldegalerie in Schwerin dargestellt), oder um die Liegestelle der drei Schiffe des Herzogs, die zusammen mit der Festung gebaut wurden, handelt, müßte noch geklärt werden.

Zur Frage des „Hafens“ in Kirchdorf noch soviel, daß auf der schwedischen „Charte des Kongl. Ampts von Pöhl“ aus dem Jahre 1698 (im Staatsarchiv Schwerin), der sog. „Matrikelkarte“ als Grundlage für Steuerberechnungen, in der Kirchsee eine „Fahrrinne“ (vielleicht der im o.a. Artikel erwähnte „Bootsgraben“) eingezeichnet ist. Sie führt auf eine Öffnung zwischen zwei molenartige Dämme zu. Der eine Damm geht vom heutigen Hafengelände, etwa in der Verlängerung der Straße an Krönings Fischhalle, aus und der andere etwa vom Nordende des „Forellen“-Geländes (alte Rübenverladestelle) in Niendorf. Auch der erwähnte Liegeplatz in der Nähe des Seezeichens am Niendorfer Steg ist wohl älter. Darauf weist der Flurnamen „Am Hackelberg“ hin. Das hieß ursprünglich „Hakelwerk“. Als Hakelwerk wurde im Mittelalter an der Ostsee ein eingefriedeter Platz (mit gehaktem Ästen-Flechtzaun, wie er ähnlich z.B. im Dorf Hoben zu sehen ist) bezeichnet, der als Lagerplatz der Schiffsmannschaften in Klipphäfen diente. In Verbindung damit ist vielleicht interessant, daß beim Bau der Abwasserleitung von der Kläranlage in die Kirchsee in dieser Gegend wenig unter der Oberfläche eine kairtartige Mauer teilweise freigelegt worden war.

Joachim Saegebarth

Kirchdorf auf der Karte von 1698



## Alte Poeler Postkarten



Pension Rob. Schwartz, Gollwitz, Ostseebad Insel Poel

# Ein Klassentreffen nach 40 Jahren

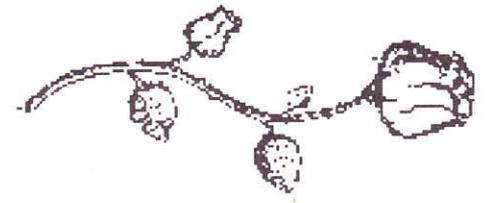
Zum 14. November 1992 waren Einladungen an die ehemaligen Poeler Schüler des Jahrganges 1936/37 ergangen. Schon vor fünf Jahren wurde zu einem Treffen eingeladen. Einige der ehemaligen Schüler scheuten nicht den weiten Weg aus Zwickau, Leipzig, der Gegend von Bremen, Schwerin und Wismar, um die ehemaligen Klassenkameraden wiederzusehen. Erstaunlich ist allerdings, daß ein großer Teil der ehemaligen Schüler auf Poel bzw. in Wismar geblieben sind. Es sind wahrscheinlich die ganz „Bodenständigen“.

Die Wiedersehensfreude war bei allen sehr groß. Manchmal erkannten sie sich nicht auf den ersten Blick, und diese Sekunden des Ratens waren sehr spannend. Es ist kaum zu glauben, daß nach 35 bzw. in diesem Jahr nach 40 Jahren des Wiedersehens sich alle so gut verstanden haben. Das

Treffen fand in der Gaststätte „Zur Insel“ statt. In diesem Zusammenhang möchten wir dem Familienbetrieb von Herrn Jochen Mirow recht herzlich danken. Viele verband mit dieser Gaststätte Erinnerungen an schöne Tanzabende aus der Jugendzeit. Wir tranken Kaffee in einem sehr gemütlich eingerichteten Zimmer, und jeder berichtete aus seinem Leben, über seine berufliche Laufbahn und die auf viele neu zugekommenen Probleme durch die Wiedervereinigung und die dadurch ganz anderen Lebensbedingungen. Wir hingen Erinnerungen aus unserer Schulzeit nach, lachten über lustige Begebenheiten, und obwohl die Lebenswege der einzelnen so verschieden verlaufen waren, spürten alle ein Zusammengehörigkeitsgefühl, und das machte den Tag so besonders schön. Nach einem kleinen Spaziergang und einem Besuch der

alten Rektor-Schule, dem heutigen Heimatmuseum, wurde sehr gut und reichlich Abendbrot gegessen und zu vorgeschrittener Stunde auch das Tanzbein geschwungen. Wir waren fröhlich und ausgelassen, und keiner bereute es, zu dem Treffen gekommen zu sein, und versprach, nach Möglichkeit auch der Einladung nach zwei Jahren wieder Folge zu leisten. Alle, die nicht teilnehmen konnten oder wollten, sollten sich doch beim nächsten Treffen im Mai 1995 mit einfinden.

*Erika Koal, geb. Bartels*



*Wir gratulieren zum  
Geburtstag  
Monat Dezember 1992*



Post, Walter, Kirchdorf; 02.12., 81 Jahre  
Tegler, Elfriede, Kirchdorf; 03.12., 72 Jahre  
Krüger, Helene, Weitendorf; 04.12.,  
82 Jahre  
Kandler, Anna, Kirchdorf; 07.12., 73 Jahre  
Laatz, Martha, Kirchdorf; 07.12., 96 Jahre  
Jordan, Else, Malchow; 09.12., 71 Jahre  
Seemann, Marie, Fährdorf; 09.12., 84 Jahre  
Labs, Otto, Niendorf; 09.12., 80 Jahre  
Gerhard, Else, Malchow; 11.12., 73 Jahre  
Sültmann, Luzie, Kirchdorf; 12.12., 79 Jahre  
Röpke, Else, Fährdorf; 12.12., 74 Jahre  
Welsch, Gertrud, Oertzenhof; 17.12.,  
92 Jahre  
Stimming, Frieda, Fährdorf; 20.12., 88 Jahre  
Baumann, Gisela, Kirchdorf; 21.12.,  
71 Jahre  
Steinhagen, Hildegard, Fährdorf; 24.12.,  
71 Jahre  
Nebrig, Frieda, Oertzenhof; 27.12., 80 Jahre  
Tramm, Anneliese, Kirchdorf; 28.12.,  
73 Jahre  
Sievert, Herbert, Oertzenhof; 28.12.,  
78 Jahre  
Labs, Charlotte, Niendorf; 29.12., 70 Jahre  
Bolz, Walter, Kirchdorf; 30.12., 92 Jahre  
Lange, Fritz, Oertzenhof; 31.12., 89 Jahre  
Ein besonders herzlicher Glückwunsch geht nachträglich an Herrn Richard Bartels in Niendorf. Er feierte bereits am 09.11.'92 seinen 72. Geburtstag. Viel Glück und vor allem Gesundheit im weiteren Leben.

## Hallo, Kinder der 4. und 5. Klassen!

Am 8.12.'92 möchten wir die Schüler der 4. Klassen zu einer Lesung mit der auf Poel geborenen Autorin Barbara Kühl einladen.

Durchgeführt werden die Veranstaltungen in der Realschule Kirchdorf um 08.00 Uhr und um 10.30 Uhr.

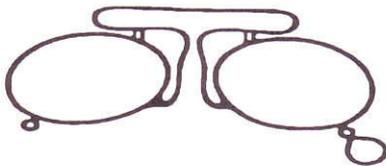
Für die Schüler der 5. Klasse ist ein Projekttag „Dinosaurier“ geplant. Wir zeichnen und basteln Dinosaurier, schreiben und erzählen Geschichten. Als schönen Abschluß haben wir den Schriftsteller Christoph von Fircks eingeladen, der sich besonders gut mit Dinosauriern auskennt. Tag und Zeit der Veranstaltung: 03.12.'92 um 10.00 Uhr.

Schere, Klebstoff und Farbstifte sind mitzubringen.

Liebe Kinder, überrascht den Schriftsteller mit allem, was Ihr über Dinosaurier aufreiben könnt (Spielzeug, T-Shirts, Bücher u.a.)

Anschließend werden wir eine „Dinosaurierausstellung“ durchführen. Für die schönsten Arbeiten halten wir noch kleine Überraschungen bereit.

Außerdem wünschen wir allen kleinen und großen Benutzern geruhige Feiertage und Zeit für ein gutes Buch, denn auch zwischen Weihnachten und Neujahr hat die Bibliothek in Kirchdorf geöffnet.



### Rugenoptik Rupert Naumann

- Optometrist -

Altwismarstraße 2 • Tel. 26 97  
Hansestadt Wismar

#### Jeden Donnerstag auch in Kirchdorf

Schulstraße 3 • von 14.00 bis 18.00 Uhr

- Augenglasbestimmungen -
- Führerscheintests -

Die Brillenanspruchsgenehmigungen werden durch uns für Sie bei den entsprechenden Krankenkassen eingeholt.

## Weihnachten – Zeit für Märchen

Die langen Winterabende laden so richtig zum Lesen und Vorlesen ein, hätten wir nicht ein Fernsehgerät.

In abendlichen Märchenstunden, die sich kleine Kinder jeder Generation immer wieder wünschen, wird mancher bestimmt an seine eigene Kindheit erinnert, wenn draußen der Wind pfliff und man so richtig mitlitt mit den armen verirrtten Geschwistern Hänsel und Gretel.

Daß die Weihnachtszeit geradezu ideal ist als „Märchenzeit“, haben Verfasser, Herausgeber und Verleger auch schon früher gewußt. Obwohl zum Beispiel in den Märchensammlungen der Gebrüder Grimm gar kein Bezug auf das Weihnachtsfest genommen wird (das biblische Geschehen ist ja auch kein Märchenstoff), spielt das große Fest für das Erscheinen der Bücher doch eine große Rolle.

Als der erste Band der Grimmschen Märchen am 20. Dezember 1812 herausgekommen war, schrieb der Freund der Brüder Grimm Achim von Arnim am Heiligtage begeistert: „Eben habe ich... für meine Frau Euer Märchenbuch erhalten, es ist gar schön gebunden und soll ihr am Christabend beschert werden... Es ist ein recht braves Buch, das sicher lange gekauft wird.“ Damit hatte er zweifellos Recht, denn noch heute werden wir Zeuge des Siegeszuges, den die Märchensammlung angetreten hat. Es war allerdings ein ziemlich langsamer, denn der Verleger konnte die erste Auflage von 900 Exemplaren erst über mehrere Jahre verkaufen.

Heute fehlen die Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm in keiner Buchhandlung und auch in kaum einer Familie. Wo gibt es nicht eine mehr oder weniger prachtvolle, eine nagelneue oder schon über Generationen zerlesene Ausgabe, die immer wieder zu Höhenflügen der Phantasie verleitet?  
*Jürgen Pump*



#### Fahrradfachhandel

- Werkstatt
- Fahrradverleih



Fa. Runge, Gutshaus Oertzenhof, ☎ Kirchdorf 292

#### Autozubehör

- Pflegemittel
- Öle
- Autoelektrik

- Qualitätsräder für groß + klein
- Touren-, Sport- und Freizeiträder
- Original Holländer Brummfiets

#### Bootsmotoren

- YAMAHA
- Force

*Wir wünschen unseren Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest und ein  
gesundes neues Jahr.*

**Firma Kröning**

Wir nehmen zu den Festtagen  
auch **Karpfenbestellungen** an.

Tel. 341

## „Weihnachtsprobleme“

Was schenk ich Mutti zu Weihnachten bloß?

Ein ganzer Stoß

von Mahlzetteln fliegt im Zimmer umher.

Aber Malen ist schwer.

Ich werde ausschneiden aus buntem Papier,

aber die Häuschen hier

sind schief und krumm,

wie dumm!

Was könnt ich denn noch?

Ein Lied könnt ich singen,

aber es wird wohl nicht recht gelingen.

Ein hübsches Gedicht?

Doch dann kann ich es nicht

und bleib stecken,

dann necken

sie mich

und lachen darüber.

Ach! Laß ich es lieber.

Ein bißchen größer müßte ich sein,

da fiel mir bestimmt was ein.

Jetzt weiß ichs:

Ich rufe bei Mutti an

und sage: „Hier spricht der Weihnachtsmann!“

und brumm ganz tief ins Telefon,

so erfahre ichs schon.

Ich frag Mutti nach ihren Wünschen aus,

da krieg ich bestimmt was raus.

Die anderen im Büro staunen und merken nicht,

wer da wirklich spricht.

Das wäre doch gelacht!

Ich bin zu klein?

Man muß nur ein kleiner Schlauberger sein!

*Anja Schüttau, Klasse 6a, Kirchdorf / Poel*

## Schenkungen an das Poeler Heimatmuseum

In einem Heimatmuseum kann der Besucher sich informieren und ist oft überrascht, was er über Land und Leute erfährt. Doch die Arbeit in so einer Einrichtung beschränkt sich nicht nur auf die Öffnungszeiten und die Betreuung der Besucher, sondern es gibt viele andere Aufgaben. Es soll Kulturgut gesammelt, aufbewahrt und erhalten werden. Dazu gehören genauso Gerätschaften des alltäglichen Lebens als auch luxuriöse Sachen wie Porzellan, Zinn-geschirr, Bilder usw. Es ist sehr erfreulich, wenn Einwohner zu mir kommen und mir dieses und jenes Stück anbieten. Im letzten Jahr erwarb das Museum von Frau H. Cords zwei Küchenschürzen und Küchenhandtücher, von Frau Lapsin handgewebtes Leinenzeug, von Frau Holst ein über 100 Jahre altes feines Leinentischtuch und von Herrn Sievert eine Perücke, zwei Ondulierscheren und einen Friseurstuhl. Einen Melkhocker brachte Frau Voigt und der Fischer H. J. Schwartz verschiedene Netze (Vogel-, Stein- und Einmann-Aalnetz) sowie eine Aalkiep (Kiste) und einen Peekschlitten. Eine Bettdecke stammt aus U. Breidenmosers Haushalt, eine Nähmaschine von Ch. Mikat, eine Wäschemangel von E. Wendt, ein Bügeleisen und ein Krummstock von G. Frehse, eine Dracht zum Tragen von Wassereimern von R. Langhoff, englisches Teegeschirr von einer Urlauberin aus Berlin und eine Eichentruhe mit sehr schönen Eisenbeschlägen von L. Seemann. Die letzte Schenkung kam aus Bielefeld von Frau M. Haukohl, die hier früher gelebt und in Wismar als Krankenschwester gearbeitet hatte. Sie überließ unserem Museum eine aus den 30iger Jahren stammenden selbstge-

nähte Poeler Tracht mit Jacke, eine schöne mit Weißstickerei angefertigte Leinenbluse, eine Haube, ein buntgesticktes Einstecktuch und rote lange Strümpfe.

Ich möchte im Namen des Museums allen Spendern sehr herzlich danken. Durch Ihre Schenkungen tragen Sie mit dazu bei, die Poeler Geschichte lebendig zu gestalten. Deshalb möchte ich mit meinen Ausführungen die Bitte an alle Poeler verbinden, beim Aufräumen nicht alles achtlos wegzuworfen, sondern daran zu denken, daß das Museum mit seinen Sammlungen der Nachwelt ein besseres Geschichtsverständnis vermitteln kann. *Erika Koal*

## Weihnachtsbäckerei

250 g Butter, 120 g Zucker und zwei Ei  
ergeben mit Vanillezucker den Ausgangsbrei.

Hinzu muß jetzt noch das Abgeriebene  
einer Zitrone und Salz eine Prise.

Es fehlt noch ein Teelöffel Backpulver und  
400 g Mehl – der Riese.

Alle Zutaten zu einem Teig kellen

und eine halbe Stunde in den Kühlschrank stellen.

Dann 3 mm stark ausrollen,

weil Plättchenformen draus werden sollen.

Die Formen der Herzen, Monde und Sterne

essen die Kinder besonders gerne.

Bei 200 °C nach 12 Minuten Zeit

ist das Gebäck dann endlich soweit.

Nun können die Kinder es mit Glasur

verziern und zum gemütlichen Adventskaffe servieren.

*York Carnein, Klasse 6a, Realschule Kirchdorf / Poel*

**Alle Sicherheit  
für Deutschlands Norden**

# PROVINZIAL

**Ein frohes  
Fest und ein  
erfolgreiches  
Neues Jahr!**

Erholtsame, friedliche  
Weihnachtstage und einen  
guten Start ins Neue Jahr,



viel Erfolg bei allen Plänen  
und Unternehmungen, dazu  
Gesundheit und Optimismus:  
Das wünschen wir allen unse-  
ren Kunden und Geschäfts-  
partnern.

Bei allen Fragen der Vorsorge  
und Absicherung - ob privat  
oder geschäftlich - stehen  
wir Ihnen gern auch im kom-  
menden Jahr mit Rat und Tat  
zur Seite.

Rufen Sie uns an oder  
schauen Sie einfach mal  
bei uns vorbei.

**Wilfried Beyer**

Versicherungsinspektor  
Haus Nr. 3

O-2401 Niendorf / Poel  
Tel. Kirchdorf 3 45

**PROVINZIAL**

Partner der Sparkassen in  
Schleswig-Holstein und  
Mecklenburg-Vorpommern,  
der LBS und der Landesbank

Öffnungszeiten:

Mi. 14.00 – 20.00 Uhr  
Tel. Wismar 25 54

## För plattdütsch Fründ'n

Hans-Günther Wentzel

### Wiehnachtsabend bi ein' Seemann (Fortsetzung)

„Ick will tau Petersen, is hei dor?“ fragte ick. Sei makte still dei Stubendör up. As ick miene Saken in'e Stuw bröcht harr, slöt de Ollsch de Dör un güng woll wedder nah unnen. De Seemann set an' Finster. Hei stünn up un kem bedächtig up mi tau, freute sick un schüttelte mi de Hand. „Mudder hett mi schickt, Herr Petersen“, seggte ick. Dunn packte ick de Saken ut un leggte sei up'n Disch mit de rode Plüschdeck. „Sall ick dat allens hemm?, fragte hei. „Ja, Herr Petersen, dat sall ,ne Upmerksamkeit von uns tau Wiehnachten sien!“ „Ick dank di, mien Jung, un diene Öllern välmals, gewiß mößt du glick wedder gahn?“ „Nee“, seggte ick, „de Öllern hemm noch bet Klock acht mit dat Geschäft tau daun, bi uns ward dat an'n Wiehnachtsabend ümmer tämlich lat!“

„Na, dat's jo fein. Denn stell man den'n Wiehnachtsbom up'e Kommod“, säd' hei tau mi.

De Hannelsmann harr mi een lütten Faut ut Holt mitgäben. Ick makte de Lichters an' Bom un bammelte tauletzt dat sülwrig schämmernde Lametta oewer. As ick fardig wier, steckte Petersen de Lichters an un makte dat Gaslicht an'e Deckenlamp mit de grönen Glasperlen ut.

### Dat Gniedeln

Wenn Harwst wier un dei Winter keem, wenn dei Daag körter wüern un dat nahmeddags all düster wüer, dat wier för uns Kinner ,ne scheune Tied. In dei Schubbstunn bät tau'n Abendäten harm wi dat ganze Döör för uns tau'n Verstäckspälen, tau'n Rüntoben un tau'n Streiche maken. Ein Streich, dei uns väl Spaß maken ded, wier dat Gniedeln. Dortau brukten wi einen langen, swatten Twiernsfaden, einen Rietbrettstift un ein Stück Soda in dei Grött von 'ne Wallnoet. Twiern un Stift harm wi ut Mudders Neihkasten un Soda wüer dunntaumals in jede Koek as Tausatz tau'n Afwaschwater brukt. Den'n Stift mit'n Twiernsfaden drückten wi in dat Finsterahmenholt, un up den'n stramm getreckten Faden reiben wi mit dat Stück Soda hen un her. Dat gew binnen in dei Stuf einen hogen, binah unerträglichen Quietschton. Wi harrn dit all an dei Warkstädfenster bi

De brune Kachelaben, de bet an'e Deck hoch güng, makte den'n lütten Raum gemütllich warm. De Seemann sett'te sick up dat Plüschsofa mit de geschwungene Rückenläh'n, de 'n Drechsler so kunstvoll formt harr.

Tau'n ihrstenmal kek ick nu würllich upmarksam in Petersen sien Gesicht. Bi dat Schummerlicht von de flackernden Lichters wier dat twors nich orrig uttaumaken, doch ick seh, dat de Hut straff wier, de Näs gaud utricht', dit wier ein brunet, bortstoppliget, wädgerarwtet Seemannsgesicht ünner de griesen Hoor. Siene blagen Ogen kemen mi bi den'n schummerigen Lichterschien richtig lustig vör, ja, so'n bäten spöikig. Siene Lippen bewägen sick as ob hei singen de. „Segg nich ümmer Herr Petersen tau mi“, säd' hei. „Segg doch einfach Henry Petersen tau mi. Ick kenn di all as du noch'n lütten Jung wierst. Jetzt büst du grot. Wur olt büst du denn nu?“ fragte hei. „Vierteihn, Henry Petersen!“ „Denn kümmt nu bald de Ernst von't Läben up di tau, oewer du hest dat Läben ja noch vör di“, seggte hei.

Ick wull nu bald gahn. Dor güng de Dör up, un de oll Fru von ünnen bröchte 'ne Schöttel mit heite, noch dampende Knackwüst' un 'n grotten Töller mit Bodderbrod. Dortau bröchte sei heiten Tee in'e witte Porzellankann un 'ne lütt Buddel Rum.

Petersen bedankte sick von Harten, worup de Fru wedder güng. Dat wier still un liesing in den'n Raum, ganz anners as bi uns in' Hus, wo dat Geschäftliche Vörrang

Stellmaker Westphal versöcht. Hei harr dei Finster nich tautreckt, so können wi genau seihn, wat hei maken ded. Wi gniedelten, Westphal luerte, keek kort up, grinste sick einen un lett sick gornich stüern. Ok bi Frisör Sievert keem dat nich so an, wie wi dat hebben wull'n. Dei Vöhrhäng in dei Barbierstuf wiern tautreckt, ein Babenfinster wier upklappt. Wi drückten den'n Stift in't Holt un füngen an tau gniedeln. Oewer Hermann Sievert un sien Kunden säden blot: „Dei verdammten Jungs! Na, lat ehr dat Vergnäugen!“ Nix passierte. Wi mössen doch endlich mal einen so richtig in dei Brass kriegen. Dormit wi den'n Faden recht hoch an't Finster bi Schauster Ernst Kreuzer drücken können, steig einer den'n annern up dei Schuller un drückte den'n Stift baben in't Finsterholt. Wi treckten den'n Faden stramm un stüden up dei anner Siet bi Discher Rebien achtern Bom. Mit dat Stück Soda hen un her, dat quietschte erbärmlich. Dei Schauster lett dat Hamern

harr. So makte dat Ganze hier up mi ,n deipen Indruck, as ob ick mit Petersen in'e Kajüt von sien Schipp seet.

Up dat Vertiko ut brun' Nötbom stünd'n Nippes-Figuren un 'n poor Familienbiller. In'e Mirr stünd'n dat Modell von siene Jacht „Vera“, mit dei hei johrelang Seekies ut' Meer fisch hett. As ick noch jünger wier, harr Petersen mit mien Öllern un mi öfters mit de „Vera“ an Fieerdag Segelpartien makt. Intwischen wiern Henry Petersen un sien „Vera“ olt wor'n. Dat Schipp harr hei awracken laten. Ick kek mi dat Modell up dat Vertiko mit Bewunderung an.

„Geföllt di dat?, fragte Petersen. „Ja, dull“, seggte ick, „dat mag ick lieden!“ „Denn nimm di dat man mit, un du hest för spätere Tieden 'n Andenken an mi“, seggte mien Fründ, un sien Stimm klüng'n dorbi so nahdenklich.

Nu harm wi uns gegensiedig 'ne Freud' makt. Ick bedankte mi un versprök, öfters eins weddertaukam'.

As ick ut'n Hus kem, schniegte dat ,n bäten. De Glocken von Sankt Nikolai schlögen gerad Soeben. Gegenoewer wiern de Kinner woll all beschert worn, denn dor wier dat jetzt musing still. An' Wiehnachtsbom brennten de Lichters. De Sägel von'e „Vera“ strafften sick wenn de Wind üm de Ecken piepen de'. Dit wier woll ehre ihrste Reis. An'n Heck prangte früher up grön' Grund 'n Eickenschild mit den'n Namen „Vera von Wismar“.

sien, keem ut dei Husdör, keek un luerte. Uns seh, hei nich, wi wiern ganz still. Hei güng wedder in sien Schausterstuf. Wi gniedelten wedder, Schauster Ernst keem mit'n Bessen rut un fägte wie wild an dat Finster up un dal un schimppte lut: „Ji verfluchten Bengels! Wenn ick juch tau faten krieg!“

Wi harrn den'n Faden loslaten, so dat hei schlapp rünerbammeln ded, dordörch kreeg hei den'n Faden nich tau faten. Hei güng mürrisch wedder in sien Schausterstuf, hamerte up dei Leddersahlen, schimppte ümmer noch so lut, dat wi dat buten hür'n können. 'ne lütt Viertelstunn wiern wi still, üm denn noch eins mit dat Gniedeln antaufangen. Nu keem Schauster Ernst upgerägt un bannig in'e Brass mit sien Bessen rut, schimppte so lut, dat dei Nawerslüüd ok ut dei Hüser kamen deden, ok Frisör Sievert un sien Kunden. Fix hebben wi den'n Faden afräten un uns in' Düstern afsett't. So harrn wi doch noch unsen Spaß. R. Fraederich

## Wie die Leserin Frau Strehli aus Amerika das Weihnachtsfest erlebt?

Amerika ist ein Land, das aus vielen verschiedenen Völkerschaften besteht, und im allgemeinen wird das Weihnachtsfest von ihnen gefeiert, indem sie ihrer mitgebrachten Tradition treu bleiben. So feiert unsere Familie, trotz 30jährigen Lebens in den USA, ein typisch deutsches Fest.

Aber es gibt auch Abweichungen, die sich besonders in der 2. und 3. Generation der Einwanderer bemerkbar machen, und ich möchte Ihnen ein wenig darüber berichten.

Mit den Vorbereitungen zum Fest wird früh angefangen. Ende November beginnen sie mit dem Aufstellen eines künstlichen Weihnachtsbaumes, und er kommt in das größte Fenster des Hauses. Er ist entweder grün, weiß oder rosafarben und wird mit recht viel Schmuck, künstlichen Lichtern und Ketten von selbstaufgezogenem Popcorn verziert. Er erstrahlt dann bei einbrechender Dunkelheit Abend für Abend.

Ganz entzückend werden die Hausfront, Büsche und Tannen – ja sogar die Dachgiebel mit einfarbigen oder bunten Lichterketten geschmückt – und es ist ein erhabener Anblick, oft einen ganzen Straßenblock so unsagbar hübsch erleuchtet zu sehen.

Kleine Kinderscharen gehen von Tür zu Tür und erfreuen uns mit den altbekannten Weihnachtsliedern, und weder Kälte, Schnee oder Regen können ihre festliche Stimmung trüben. Schulkinder fabrizieren Weihnachtsornamente in den fröhlichsten Formen und Farben, die dann an die Decke von nahegelegenen Geschäftszentren gehängt werden. So können sie dann bei Einkäufen bewundert werden. Dort steht auch in der Mitte der großen, offenen Halle ein schlichter Weihnachtsbaum, umgeben von einem kleinen weißen Holzzaun. Und ein jeder, der will und es ermöglichen kann, legt dort liebevoll gepackte Weihnachtspakete für bedürftige Kinder und Erwachsene hin. Es ist jedesmal herzerwärmend zu sehen, wie groß die Hilfsbereitschaft der Amerikaner ist.

Der Heiligabend unterscheidet sich nicht von der Art und Weise, in der wir ihn in Deutschland feiern. Abend- und Mitternachtsgottesdienste werden abgehalten, die erstaunlicherweise stark besucht werden. Der Unterschied besteht jedoch darin, daß die Bescherung nicht am Heiligabend, sondern früh am Morgen des 1. Weihnachtstages stattfindet. Wochen zuvor werden hübsch angefertigte Weihnachtssocken aufgehängt, die dann mit den kleinen Geschenken gefüllt werden. Die größeren Gaben kommen dann unter den Christbaum.

Da die Amerikaner sehr familienliebend sind, wird auch das Fest im engsten Kreise gefeiert. Und der Rest des einzigen Feiertages vergeht mit Besuch und Gegenbesuch. *Bärbel Strehli/Chicago*

Als dieser liebe Gruß aus Amerika die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ erreichte, war das Staunen und die Freude groß. Denn Frau Strehli gedachte mit dieser schönen Schilderung des amerikanischen Weihnachtsfestes gleichzeitig auch der Hilfsbedürftigen Menschen in unserem Land. Eine Hundert-Dollar-Note lag dem Schreiben bei mit der Bitte, sie an notdürftige Menschen weiterzuleiten.

Der Sozialausschuß der Gemeinde Insel Poel hatte die dankbare, aber auch schwere Aufgabe zu entscheiden, wo die Not am größten ist. Zum Weihnachtsfest soll dann den Auserwählten das Geld überreicht werden.

Ihnen, liebe Frau Strehli, hierfür den herzlichsten Dank. Sicher spreche ich im Namen aller Poeler Einwohner, wenn ich Ihnen Dank sage. Verleben auch Sie schöne Weihnachten und bleiben Sie weiterhin ein treuer Leser des „Poeler Inselblattes“.

*Ihr Jürgen Pump*

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis!



- Bücher
- Schreibwaren
- Spielwaren
- Galerie
- Geschenkartikel

Tel.  
2 95

Inh. Helke Schlundt – Nass  
Hinterstr. 1 • Postfach 385  
Kirchdorf / Insel Poel  
O-2404

Ab sofort  
nehmen wir  
wieder  
Vorbestellungen  
für  
Silvester-  
feuerwerk  
entgegen!!!

Wir wünschen unseren Kunden ein  
„frohes Weihnachtsfest“ und ein  
„gesundes, erfolgreiches 1993“.

**WIR BERATEN SIE GERN**

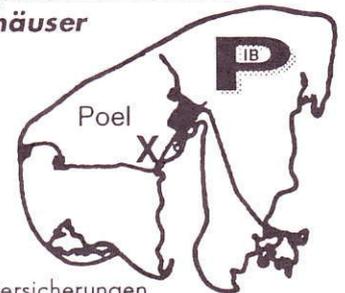
Suche ständig für vorgemerkte Kunden  
Ein- und Mehrfamilienhäuser  
sowie Grundstücke.

Werner Vogel

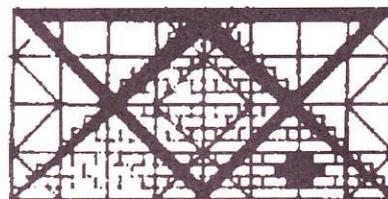
O-2401 Weitendorf/Insel Poel  
Tel. Kirchdorf 3 93  
Tel. Wismar 38 80

**Immobilien**

Finanzierung • Bausparen • Versicherungen



HOCHBAU - FISCHER GmbH



Bau-Ing.  
Helmut Fischer  
2404 Kirchdorf / Poel,  
Poststraße 5, PF 7  
Tel. 290, Fax 290

ZIMMERER - MAURER - GERÜSTEBAU

**Du bliwst buten!**

Gistern bullert dat an miene Dör.  
Un wecker steiht miteens dorvör?  
Dei Winter wier't, verklamt, verfruren  
mit bannig kolle, rode Uhren.

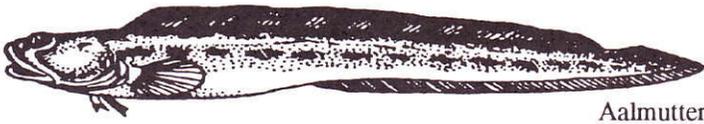
„Minsch Winter segg, wat wißt du hier?“  
„Lat mi rin, seggt hei, ick frier!“

„Di, di sall dei Kuckuck halen!  
Du wißt je blot an miene Kahlen“,  
säd' ick driest mit scharpet Wurd  
tau'n Gerichtsvollzieher Winter Kurt.

*Jürgen Pump*

## Fischarten in den Gewässern um die Insel Poel

### Aalmutter und Seeskorpion



Aalmutter

Um von den Poeler Lesern richtig verstanden zu werden, müßte ich diesen Beitrag eigentlich „Quappe und Knurrhahn“ nennen. Unter diesen Namen sind die beiden heute zu behandelnden Fischarten nämlich allgemein an der Küste bekannt. Leider sind aber diese gängigen Bezeichnungen irreführend, denn im Süßwasser gibt es bereits eine Quappe (die eine gänzlich andere Fischart ist), und im Atlantik und dessen Randmeeren gibt es die echten Knurrhähne, die wiederum mit dem Seeskorpion nichts zu tun haben. Wir müssen der Eindeutigkeit halber also schon mit den etwas gekünstelten Namen vorlieb nehmen.

Die Bezeichnung „Aalmutter“ ist dadurch entstanden, daß dieser Fisch lebende Junge zur Welt bringt. Diese sind bei der Geburt schon etwa 4 cm lang und anfangs von aalähnlicher Gestalt. Da in früheren Zeiten die Herkunft der jungen Aale noch unbekannt war (sie kommen ja aus dem Atlantik), schrieb man also kurzerhand der „Quappe“ die Rolle einer „Aalmutter“ zu.

Der Fisch bewohnt bei uns vor allem küstennahe Gewässer und hält sich mit Vorliebe in der Deckung von Seegrasswiesen oder

Steinen auf, versteckt sich aber auch gerne unter Pfählen, Dalben und am Fuße der Kaimauern von Hafenanlagen. Die Aalmutter ist zwar ein Meeresfisch, sie geht aber auch in schwächer salzhaltiges Wasser hinein. Man findet sie daher sowohl an der offenen Seeküste als auch in Buchten und sogar Häfen.

Die Gewässer um Poel sind eines der wenigen Gebiete unserer Küste, wo der Aalmutter im Frühjahr auch gezielt mit Korbketten nachgestellt wird. Der Fisch ist hier traditionell bei den Einwohnern beliebt („Quappen mit Rhabarber“), was nicht überall an der Ostseeküste der Fall ist.

Der Seeskorpion, meist unbeliebter Beifang von Fischern und Anglern, behält hartnäckig den Namen „Knurrhahn“, weil er tatsächlich durch Muskelvibrationen knurrende Töne hervorbringen kann, wenn er dem Wasser entnommen wird. Die Bezeichnung „Seeskorpion“ soll wohl darauf hindeuten, daß man sich beim Berühren des Fisches böse verletzen kann, denn er ist fast rundherum mit Stachelflossen bewehrt, die er bei Bedrohung abspitzen und versteifen kann. Von diesen Stacheln verursachte Wunden entzündeten sich oft und vereiterten dann.

Der Seeskorpion bewohnt ähnliche Gewässerpartien wie die Aalmutter. Im Gegensatz zu dieser ist er jedoch ausgesprochener Raubfisch, dem u.a. auch Fischlaich und Jungfische zum Opfer fallen. Taucher haben in der Wismar-Bucht sogar Seeskorpione fotografiert, die fingerdicke Aale ergriffen und hinunterschlangen.

Wirtschaftlich wertlos, ist der Seeskorpion mit seiner bizarren Körpergestalt und -färbung ein wunderhübscher Fisch. Deshalb wird er auch häufig als Souvenir präpariert. *Ulrich Basan*

### Aus dem Gesetz über Sonn- und Feiertage

Die Sonntage und Feiertage werden nach Maßgabe dieses Gesetzes geschützt. Der Feiertagsschutz gilt von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, soweit im einzelnen nichts Abweichendes bestimmt ist.

#### Gesetzliche Feiertage sind:

1. der Neujahrstag (1. Januar)
2. der Karfreitag
3. der Ostermontag
4. der 1. Mai
5. der Christi-Himmelfahrtstag
6. der Pfingstmontag
7. der Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober)
8. der Reformationstag (31. Oktober)
9. der Buß- und Betttag
10. der 1. Weihnachtstag (25. Dezember)
11. der 2. Weihnachtstag (26. Dezember)

#### Gedenk- und Trauertage sind:

1. der Volkstrauertag (vorletzter Sonntag vor dem 1. Advent)
2. der Totensonntag (letzter Sonntag vor dem 1. Advent)

Die Landesregierung kann bei besonderem Anlaß für das ganze Land oder Teilgebiete des Landes Werktage zu einmaligen Feiertagen, Gedenktagen oder Trauertagen erklären und die Schutzvorschriften der §§ 3 bis 6 auf sie ausdehnen.

#### Arbeitsverbote

Die Sonntage und die Feiertage sind Tage der allgemeinen Arbeitsruhe. Öffentlich bemerkbare Arbeiten oder Handlungen, die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu stören oder die dem Wesen der Sonn- und Feiertage widersprechen, sind verboten, soweit sie nicht nach 4 erlaubt sind.

#### Ausnahmen von Arbeitsverboten

An Sonn- und Feiertagen sind erlaubt:

Gewerbliche Arbeiten, deren Ausführung an Sonn- und Feiertagen nach Bundes- oder Landesrecht zugelassen ist.

Tätigkeiten der Deutschen Bundespost sowie der Versorgungsbetriebe und Anlagen, der Eisenbahn und sonstiger Unternehmen, die der gewerbsmäßigen Personenbeförderung dienen.

Tätigkeiten der Hilfseinrichtungen des Verkehrs mit der Maßgabe, daß Instandsetzungsarbeiten an Kraftfahrzeugen nur zulässig sind, soweit sie für die Weiterfahrt erforderlich sind.

Tätigkeiten der Feuerwehren einschließlich der erforderlichen Übungen.

Unaufschiebbare Arbeiten, die erforderlich sind

- a) zur Verhütung eines Notstandes oder zur Erfüllung sonstiger öffentlicher Interessen.
- b) zur Abwendung eines Schadens an Gesundheit oder Eigentum.

- c) zur Befriedigung häuslicher oder landwirtschaftlicher Bedürfnisse oder zur Vorbereitung der am folgenden Tag stattfindenden Märkte.

Gartenarbeiten, die nicht gewerbsmäßig verrichtet werden, soweit diese die Öffentlichkeit nicht stören.

Arbeiten, die der Erholung im Rahmen der Freizeitgestaltung dienen.

Die im Fremdenverkehr üblichen Dienstleistungen persönlicher Art sowie die nicht gewerbsmäßige Säuberung von Flächen, die der Erholung dienen.

#### An Sonntagen ist erlaubt

Das Betreiben von Autowaschanlagen mit Ausnahme am Ostersonntag, Pfingstsonntag, Volkstrauertag und Totensonntag.

Lesen Sie weitere Informationen zu diesem Gesetz in der Januarausgabe 1993.

*Für die anlässlich unseres Geburtstages  
dargebrachten Aufmerksamkeiten,  
die uns sehr erfreuten, sagen wir allen Gratulanten,  
insbesondere der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche  
Mecklenburgs, Herrn Pastor Glüer,  
der Volkssolidarität Kirchdorf sowie Familie Umnus für  
ihren Besuch in Greifswald, weil wir uns dort aus  
gesundheitlichen Gründen aufhalten mußten,  
recht herzlichen Dank.*

Hans Warning

Else Warning

ÖL ————— und ————— Gas

## Heizungen

jetzt auch für  
„Sie“  
Installateurmeister

# Hilmar Bruhn

Haus Nr. 14 · OT Vorwerk O-2401 Insel Poel ☎ 2 01

## Als die Äpfel noch den Tannenbaum schmückten

Ein Baum, der Früchte trägt und gleichzeitig in Blüte steht, ist ein Wunder. Und Wunder ereignen sich vorzugsweise in der Weihnachtszeit. Daher kann es auch kein Zufall sein, daß ausgerechnet in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember der Legende nach ein Apfelbaum Blüten und Früchte zugleich getragen haben soll. Der Apfel spielt im weihnachtlichen Brauchtum ohnehin eine besondere Rolle.

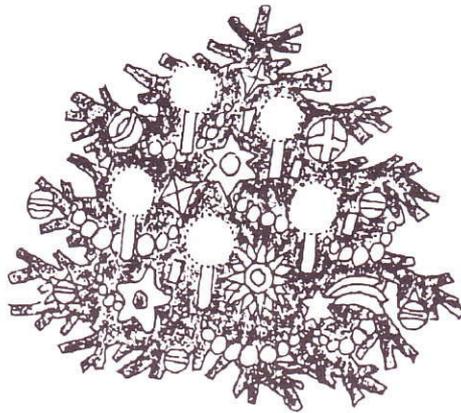
Vor zwei, drei Jahrhunderten schmückten die Menschen zu Weihnachten ihre Tannenbäume oder Zweige mit Äpfeln, Rosen, Nüssen, Zuckerwerk, Zischgold. Das sollte nicht nur hübsch aussehen, so wie heute unser gläserner Christbaumschmuck, sondern das hatte auch seine Symbolik. Die naturverbundenen Menschen des 16./17. Jahrhunderts glaubten, daß nur der auch im folgenden Jahr nicht hungern muß, der auch zu Weihnachten satt zu essen hat. Selbst Würste, Schinken und Käse am Weihnachtsbaum waren daher keine Seltenheit.

Der Apfel zu Weihnachten ist ganz gewiß vorchristlichen Ursprungs. Beispielsweise sind in nordischen Sagen Äpfel, vor allem goldene, Symbole der Liebe und Werbung. Das Zuwerfen des Apfels galt in der Antike als Liebeszeichen. Und wenn eine Jungfrau wissen wollte, wer ihr Gemahl wird, warf sie eine Apfelschale über den Kopf und las aus der entstandenen Form den Anfangsbuchstaben des Zukünftigen. Auch Zauber wurde den Äpfeln zugeschrieben, so daß die Früchte in vielen Hochzeitsbräuchen eine Rolle spielen. Bekannt ist der Brautapfel, der mit Geld gespickt war.

Im christlichen Glauben spielt die mittelalterliche Bibelauslegung des Urtextes eine Rolle für die Apfel-Symbolik: Es ist von

Früchten am Baum der Erkenntnis die Rede. Aus dem Volksglauben vom Apfel als Fruchtbarkeitssymbol und Orakel wurde das christliche Sinnbild für die Überwindung der Sünde und damit für Unsterblichkeit und Auferstehung. Ein Apfel zierte noch ausgangs des 18. Jahrhunderts die Spitze des Christbaums, und wenn keine echten Äpfel zur Hand waren, mußten vergoldete Erdäpfel – Kartoffeln – herhalten.

Doch ob nun goldgelb oder rotbäckig, sind Äpfel als Weihnachtsbaumschmuck doch bald vergänglich. Deshalb übernahmen Christbaumkugeln die Rolle der Äpfel.



Bevor die feinen, dünnwandigen Glaskugeln hergestellt werden konnten, wurden noch Lehmkugeln mit Schaumgold überzogen.

Während man heute bei einem Weihnachtsbesuch oft einen Rosenstrauß als Begrüßungsgeschenk mitnimmt, zierten Rosen aus Papier früher noch den Tannenbaum. Glaube und Legende rankten sich schon im Mittelalter um die edle Blume. Sie sind Zeichen der Liebe, und im Weihnachtsbrauchtum verband sich dieses Symbol mit dem Hinweis auf Christi Wunden. Geburt und Tod Jesu fanden in den roten Blüten ihren Ausdruck. In einem Kirchenlied aus dem 15. Jahrhundert, das heute noch zu den vielgesungenen Weihnachtsliedern gehört, heißt es:

*Es ist ein Ros entsprungen  
aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen,  
von Jesse kam die Art.  
Und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter  
wohl zu der halben Nacht.*

Auch Nüsse gehören heute noch auf fast jeden Weihnachtsteller. Sie sind nährstoff- und vitaminreich und schützen die Menschen vor Mangelerscheinungen. Nüssen werden heilende Kräfte zugesprochen, und auch zur Weissagung hat man sie früher benutzt. Christliches Sinnbild wurden sie durch Augustinus um 400.

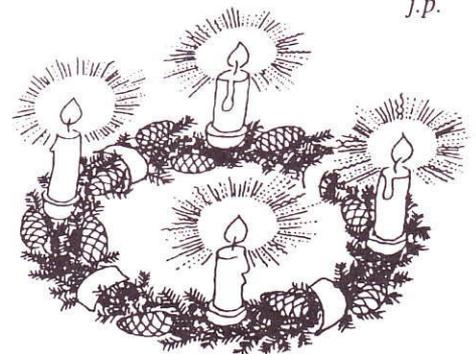
## Vom „Ringzauber“ zum Adventskranz

Zur heutigen Adventszeit gehört als nahezu unverzichtbarer Bestandteil der Adventskranz. Ihn gibt es noch gar nicht allzu lange. Als der Advent seine heutige Bedeutung bekam - die der Vorfreude - gewann auch der Adventskranz seine jetzige Symbolik. Als „geistiger Vater“ gilt der Begründer der Inneren Mission, Johann Heinrich Wichern, der in Hamburg das „Rauhe Haus“ als Waisenhaus gründete. Mitte des vorigen Jahrhunderts soll dort in der Adventszeit ein riesiger Kronleuchter täglich mit einer neuen Kerze und Tannengrün geschmückt worden sein. Sehr bald verbreitete sich die Sitte in ganz Norddeutschland, und heute erleuchtet adventlicher Kränzschmuck in vielen europäischen Regionen die vorweihnachtlichen Stuben, Weihnachtsmärkte, Kaufhäuser, Restaurants.

Tannengrün, Wacholder-oder Mistelzweige symbolisieren eine ungebrochene Lebenskraft, und seit vielen Jahrhunderten wurde ihnen eine segensreiche Wirkung zugeschrieben.

Sicher stammen entsprechende Bräuche bereits aus vorchristlicher Zeit, denn auch der Adventskranz wird mancherorts mit dem heidnischen „Ringzauber“ verbunden. Grüne Kränze oder solche aus geflochtenem Stroh sollten Unheil abhalten von allem, was grün werden und Frucht tragen sollte. Die roten und goldenen Bänder, die schmückend eingeflochten wurden, stehen für die Farben des Lichtes und des Lebens.

j.p.



### Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- u. Schüttgütern
- Bauschutt
- Abfälle
- Kiesverkauf
- Union-Brikett, Heizöl, Anthrazit

Auftragsannahme:  
Neuhof (Poel), Haus 18, O-2404  
Tel. Kirchdorf 263

### Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, Kirchdorf 348

**Schuhe für groß  
und klein**

#### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 18.00 Uhr  
Sonnabend 09.00 - 11.00 Uhr

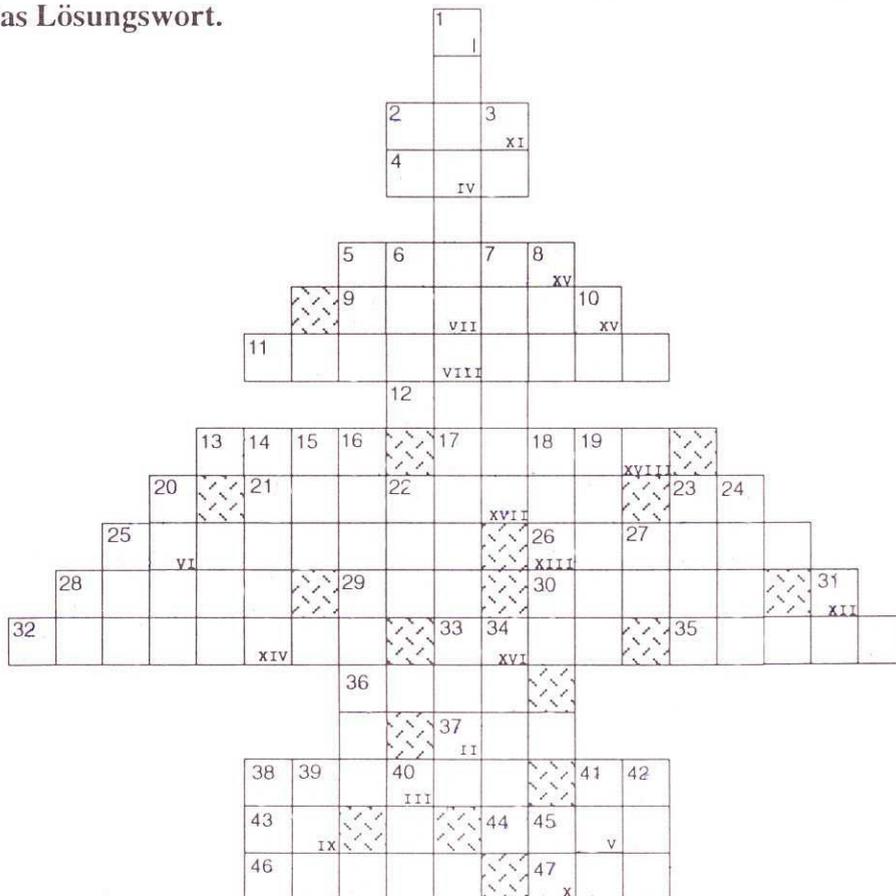
## Rätselecke

**Waagrecht:** 2. Rat, Hinweis; 4. Einheit des elektrischen Widerstandes; 5. Luftschloß; 9. Maul, Schlund; 11. kleiner schuppenloser Knochenfisch; 12. griechischer Buchstabe; 13. Kinostück; 17. Fluß in Amerika; 21. französische Münze; 23. Stadt in Bayern; 25. Männername; 26. Aufständischer, Empörer; 28. Form, Typ (Mehrzahl); 29. griechisch: neu; 30. Papstkrone; 32. Weihnachtsmann; 33. geologische Formation; 35. eine der Elektroden; 36. Stadt südlich von Moskau; 37. lateinisch: ist; 38. Schaf einer spanischen Rasse; 41. Kfz-Kennzeichen von Offenbach; 43. englisch: es; 44. neunter Ton der diatonischen Tonleiter; 46. Titel des japanischen Kaisers; 47. Gewässer.

**Senkrecht:** 1. Festtagsgebäck; 2. Abkür-

zung für Tarifordnung; 3. Abkürzung für Promille; 5. in Zusammensetzungen von Fremdwörtern: Drei....; 6. englisch: Rasse; 7. deutscher Dichter; 8. Kfz-Kennzeichen von Meißen; 10. Abkürzung für Normalnull; 14. Frauenname; 15. Anerkennung; 16. Stiftskirche, Dom; 18. Hauptschlagader; 19. geometrischer Begriff; 20. veraltend für heute; 22. Westeuropäer; 23. Zeitalter, Zeitabschnitt; 24. Lanzenreiter; 25. Abkürzung für Deutsches Rotes Kreuz; 27. Abkürzung für das chemische Element Barium; 28. Faultier; 31. Abkürzung für Yard; 34. Argonautenführer; 38. Präposition mit Dativ; 39. Tanzfigur der Quadrille; 40. elektrisch geladenes Teilchen; 41. englisch: eins; 42. Sagen- und Märchengestalt; 45. Stadt in Norwegen.

Die Buchstaben in den Feldern I bis XVIII ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.



Auflösung des Novemberrätsel, Lösungswort: **Birkenweg**

**Waagrecht:** 1. Krabbenweg; 11. Iller; 12. ult.; 13. BA; 15. Drainage; 17. me; 19. nun; 20. Chrom; 22. Nil; 23. Dukaten; 25. Agio; 28. Nero; 29. Potsdam; 32. Valet; 33. Anatomie; 34. Heidin; 35. Orden; 39. Bern; 40. soul; 42. Ora; 43. Gut; 44. Mangan.

**Senkrecht:** 1. Re; 3. Birne; 4. Blau; 5. Elend; 6. Nen; 7. Wrack; 8. Gürtel; 9. Atemnot; 10. Ob; 14. amigo; 16. Ghanaer; 18. elitär; 21. Öre; 22. Napf; 24. Uz; 26. Osning; 27. Batist; 30. dad; 31. mono; 32. Viola; 34. Hel; 36. dog; 37. Era; 38. Nan; 41. um.

## Schmunzelecke

Der Angestellte im Reisebüro will dem Kunden eine Reise schmackhaft machen: „Wie wäre es mit den Bahamas? Dort scheint 365 Tage die Sonne im Jahr. Und wenn Sie mich fragen, ist das noch vorsichtig geschätzt!“

\*

Bekanntmachung: „Heute, 09.30 Uhr, findet ein Probefeueralarm statt. Sollte es um diese Zeit wirklich brennen, fällt der Probearm aus.“

\*

„Wann hast du gemerkt, daß deine Frau dich nicht mehr liebt?“

„Als ich neulich die Kellertreppe runtergefallen bin, hat sie zu mir gesagt: Gustav, wo du schon einmal unten bist, leg doch ein paar Schaufeln Koks nach!“

\*

„Herr Ober, dieses Huhn ist ungenießbar!“

„Das kann nicht sein, mein Herr“, konterte der Kellner, „es hat zehn Jahre lang auf Hühnerausstellungen immer den ersten Preis gewonnen!“

\*

Der einzige, der den Nerzpelz wirklich braucht, ist der Nerz.

\*

„Mann, das sind vielleicht Zeiten“, klagt Otto. „Die Sorgen nagen geradezu an meinen Verstand!“

„Keine Sorge“, sagt sein Nachbar, „die Sorgen werden bald verhungert sein!“

\*

„Komisch, Herr Meier, sie heißen Klein und sind doch sehr groß!“

Meint Meier: „Na und, Herr Schmidt! Sie heißen ja auch Weber und sind ein Spinner!“

Damen- und Herren-Friseursaloon  
- Kosmetik und Fußpflege -  
Salon „Hanne“



**Wir haben für Sie geöffnet:**

Mo. von 11.00 bis 18.00 Uhr

Di., Mi. u. Fr. von 08.00 bis 18.00 Uhr

Do. von 08.00 bis 19.00 Uhr

Sa. von 08.00 bis 13.00 Uhr

H. Skowronek, Kirchdorf

Wismarsche Str. 22 c/d, Tel. 398

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Kirchdorf (Poel) / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, O-2404 Kirchdorf, Tel. 370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Frau Machoy, Tel. 230 / **Gestaltung und Satz:** Mecklenb. Verlags- und Verkaufsbuchhandlung „Koch & Raum“, Mecklenburger Str. 28a, O-2400 Wismar; Tel. 613194, Fax 613195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH, Mecklenburger Straße, O-2400 Wismar